

1 Eckdaten

ZWISCHENBERICHT

XVII.1

Schule Sekundarschule "Albrecht Dürer"		
Straße Albrecht-Dürer-Straße 6	PLZ 6127	Ort Merseburg
Telefon / Fax dienstl. 03461-210821 03461-230145	E-Mail (Schule) duererschule@freenet.de	
URL / Internetadresse http://duererschule.de/	Schulform Sekundarschule	
Projektleiterin/Projektleiter Elke Seidler	E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) -	
Lerngruppe Jahrgang 7	Unterrichtsfächer Kunst, Technik, Geschichte, Hauswirtschaft	
Kurs oder Arbeitsgruppe Klasse 7a.	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 20	
20Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Frau Seidler, Frau Schade		
URL / Projektwebseite Internetadresse www.duererschule.de		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Dr. Ralf Schade, Stadtarchiv Leuna; Dr. Dietlind Hagenau, Bürgermeisterin, Leuna; Thorsten Fielon, Untere Denkmalbehörde, Merseburg; Marion Ranneberg, Stadtbibliothek Merseburg		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Gartenstädte Die Gartenstadt Leuna
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Zwei Schulen aus Sachsen-Anhalt beschäftigen sich in einem Verbundprojekt mit den Gartenstädten, die ab 1915 im Umfeld der Leunawerke angelegt wurden. Die Projektteams beider Schulen gehen gemeinsam auf Exkursion und vergleichen die unterschiedlichen Gartenstädte miteinander. Sie gestalten gemeinsame Projektstage, erarbeiten zur Präsentation ihrer Ergebnisse einen gestalteten "Reisekoffer" und beschließen das Projektjahr mit einer Ausstellung in ihrer jeweiligen Stadt. An der Sekundarschule Albrecht Dürer untersuchen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 die Ursprünge der Gartenstadtidee und wie diese Idee in Leuna umgesetzt wurde. Die Gartenstadt liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Chemiebetriebe südlich von Merseburg. Durchzogen von Grün und mit Gärten zur Selbstversorgung, wurde sie als Werksiedlung für die Arbeiter der gerade entstehenden Leuna-Werke angelegt. Ein Projekt im Themenfeld Sachsen-Anhalt.Land der Moderne: Stile des frühen 20. Jahrhunderts des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p><u>Teilnahme an denkmal-aktiv-Projekten:</u></p> <p>Schuljahr 2015/2016: Zollingerbauten in Merseburg, Bauweisen</p> <p>Schuljahr 2016/2017: Städte in Sachsen-Anhalt mit über 1000 Jahre alten historischen Stadtkernen Merseburg – eine Stadt mit tausendjähriger Geschichte</p> <p>Schuljahr 2017/2018: Unentdeckte Städte der Reformation in Sachsen-Anhalt. Die Reformation in Merseburg</p>
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schüler beschäftigen sich innerhalb des Themenfeldes „Sachsen-Anhalt. Land der Moderne. Stile des frühen 20. Jahrhunderts“ mit der Geschichte der Gartenstädte und dem Architekten der Gartenstadt Leuna. Sie erforschen im „denkmal-aktiv“ Projekt die Pilotidee der Gartenstadt im Umfeld der chemischen Industrie. Sie finden heraus, welche Bedeutung die Gartenstädte seinerzeit und heute haben.

Die Ergebnispräsentation soll in Form eines Reisekoffers (Koffer mit Forschungsergebnissen des Projektes des Projektes) erfolgen.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Durch die Arbeit mit der Historie der Gartenstädte und ihrer heutigen Nutzung entdecken die Schüler Orte der geschichtlichen und kulturellen Identifikation.

Sie lernen in ihrem denkmal aktiv Projekt Bauwerke und Ensembles kennen, die Ausdruck der Lebensreform-Bestrebungen ihrer Zeit sind.

Die Schulteams tauschen sich über die gewonnenen Erfahrungen aus, dokumentieren die erzielten Ergebnisse durch Veröffentlichungen und regionale Präsentationen mit dem Ziel der weiteren Verbreitung.

Innerhalb der Projektarbeit sollen die Teams der beteiligten Schulen die Entstehung der zwei Gartenstädte erforschen und herausfinden, welche Bedeutung sie in der heutigen Zeit haben. Die Ergebnisse werden in gemeinsamen Projekttagen vorgestellt und verglichen. Dabei sollen die Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Historie und heutigen Nutzung der Gartenstädte feststellen

Beide Gartenstädte entstanden parallel zum Bau der Industrieanlagen. Es ist interessant, herauszufinden, welche unterschiedlichen Ansätze an beiden Gartenstädten umgesetzt worden sind.

Außerdem sollen die Schüler herausfinden, wie die Zivilgesellschaft zum Erhalt von Kulturdenkmälern beitragen kann.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Entwicklung der Netzarbeit zwischen den Verbundpartnern
- Austausch der Ergebnisse zwischen den Verbundpartnern
- Durchführung gemeinsamer Projekttag
- Unterstützung der Heimatverbundenheit
- Präsentation des Reisekoffers

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Das Projekt wird in drei Komplexe unterteilt.

Komplex A:

- Begriffsklärung: Denkmal, Denkmalarten,
- Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes

Komplex B:

- Stile des frühen 20. Jahrhunderts (Bauhaus, neues Bauen)
- Schwerpunkt: Erforschung der Hintergründe und Ziele der Gartenstadt
- Struktur der Gartenstadt
- englische Gartenstadtbewegung
- deutsche Gartenstadtbewegung

Komplex C:

- Erstellung von Dokumentationen über die Gartenstädte Leuna und Bad Dürrenberg
- gemeinsame Ergebnispräsentation in Form eines "Reisekoffers"

Komplex A:

August und September 2018

In den ersten Unterrichtsstunden erfolgte eine allgemeine Einführung. Es wurden Begriffe wie Denkmal, Denkmalarten sowie Ziele des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege geklärt. Hierzu recherchierten die Schüler im Internet und in der Stadtbibliothek.

Komplex B:

September 2018 bis April 2019

Nach der Einführungsphase erforschten die Schüler die Pilotidee der Gartenstadt im Umfeld der chemischen Industrie. Sie fanden heraus, welche Bedeutung die Gartenstädte seinerzeit hatten und heute haben. Unterstützt wurden die Schüler durch den fachlichen Partner, Herrn Dr. Schade.



Projekttag der Klasse 7a im Stadtarchiv Leuna

Nach dem Besuch des Stadtarchivs lernten die Schüler bei einer Exkursion durch die Gartenstadt die Historie ihrer Heimat als spannenden und authentischen Geschichtsort kennen.



Cce Kulturhaus



Rathaus



Brunnenhaus Sachsenplatz



Die Exkursion durch die Gartenstadt endete in Stadtpark Leuna (Park mit Plastiken).
Dort trafen wir die Projektgruppe der Sekundarschule Bad Dürrenberg.
Für die 7. Klasse der Verbundschule begann dann die Exkursion durch die Gartenstadt.



Im Stadtplan wurde die „Exkursionsroute“ von den Schülern nachvollzogen.

Die während des Projekttag entstandenen Fotos sind Grundlage für die weitere Projektarbeit..

Neben der zeichnerische Umsetzung sind Modelle und Farblinolschnitte geplant.

Durch den Projekttag fanden beide Schulteams heraus, welche Bedeutung die Gartenstädte in der heutigen Zeit haben.

Zusätzlich werden die Projektgruppen Vergleiche mit weiteren Gartenstadtgründungen in Sachsen-Anhalt vornehmen (z. B. Gartenstadt Piesteritz in Wittenberg und Gartenstadt Nietleben in Halle).

Dazu werden sie im Landesarchiv in Merseburg recherchieren.

Geplant ist weiterhin ein gemeinsamer Projekttag in Dessau mit einem Besuch der Bauhaussiedlung Dessau-Törten.

Im denkmal aktiv-Projekt erforschen die zwei Schulteams:

- wodurch sich die Bauten der Moderne von der früheren Architektur unterscheiden
- was aus ästhetischer, funktionaler und materialtechnischer Sicht neu ist und was weitergeführt wurde
- was sich zum Entstehungskontext der Gartenstädte sagen lässt
- welche Anlässe und Vorstellungen in die Entwurfs- und Bauprozesse einfließen
- was aus den Bauherren und Architekten geworden ist und wo sie weitere Spuren hinterlassen haben
- ob die Bauvorhaben seinerzeit öffentliche Debatten ausgelöst haben und welche Auswirkungen diese hatten
- wie die Bauten die Technikentwicklung der Zeit widerspiegeln und was an ihnen auf die sozialen Ideen der Erbauer hinweist
- wie sich die Benutzung der Bauten zwischen Bewahrung der historischen Quelle und Anpassung an heutige Lebensumstände gestaltet
- wie und durch wen die Ideen und Vorstellungen dieser Zeit heute noch weiterentwickelt werden

Die Ergebnisse werden fortlaufend in der Schule und auf der Homepage der jeweiligen Schule präsentiert.

Komplex C:

Mai bis Juli 2019

Die Schüler werden die Ergebnisse der Untersuchung in Form einer Dokumentation zusammenstellen. Geplant sind weiterhin Ausstellungen in öffentlichen Gebäuden der jeweiligen Städte.

Eine gemeinsame Ergebnispräsentation soll in Form eines "Reisekoffers" (Koffer mit Forschungsergebnissen des Projektes) durch die beiden Gartenstädte erfolgen.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- Recherche im Internet und in der Stadtbibliothek
- Objektbegehungen
- Dokumentationen
- kollektive Auswertung der Ergebnisse

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Auswertung des vom fachlichen Partner zur Verfügung gestellten Materials
- Organisation einer Führung durch die Gartenstadt Leuna
- Besuch der Musterwohnung in Bad Dürrenberg

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Fördermittel aus dem Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“
der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Aktueller Stand

Reisekosten zum Teilnehmertreffen
Honorarkosten für den fachlichen Partner
Projekttag 7a (Fahrkosten)

Planung:

Kosten für Recherche und Dokumentation
Projekttag
Honorarkosten für fachliche Partner
Reisekosten zum Teilnehmertreffen